

wohl aber einen Beitrag zu *Körper* (von Dieter Kamper); darin findet sich ein Halbsatz [sic!] zu Geschlecht (mit dem Verweis auf die Differenzierung von sex und gender). Hier würde man gerne weiter schreiben – wie denn insgesamt ein solches Unternehmen nie als abgeschlossen gelten kann.

Linz

Monika Leisch-Kiesl

◆ Stegers, Rudolf: *Bibliographie Sakrale Gebäude. Kirchen, Synagogen, Moscheen, Häuser der Stille, Friedhofsbauten 1970–2009 (Ästhetik – Theologie – Liturgik 53)*. Lit Verlag, Berlin u.a. 2010. (159) Pb. Euro 19,90 (D) / Euro 20,50 (A) / CHF 31,90. ISBN 978-3-643-10517-2.

Rudolf Stegers deckt mit diesem Band ein Desiderat ab und legt erstmals die Fülle an Publikationen über sakrale Gebäude als bibliografisches Nachschlagewerk vor.

Die 159 Seiten umfassende Bibliografie umfasst insgesamt 669 Gebäude, die nach einem einheitlichen Schema in die Publikation aufgenommen wurden: gegliedert in ein Raster von Nennung des Architekten, Bezeichnung des Gebäudes, geografischer Verortung und dem Jahr der Fertigstellung bzw. Einweihung.

Die darauf folgenden bibliografischen Daten stammen sowohl aus Architekturfachbüchern und -führern als auch aus theologischer Fachliteratur zum Thema Sakralbau. Zudem wurden 108 Zeitschriften und 12 Zeitungen in die Recherche eingebunden.

Ein Drittel der Gebäude wird auch stichwortartig mit ihren architektonischen Besonderheiten beschrieben. Rudolf Stegers führt seine Daten aus einer internationalen Recherche zusammen. Den 500 angeführten Kirchen stehen dabei 21 Synagogen, 31 Moscheen, 10 Häuser der Stille und 107 Friedhofsbauten gegenüber. Die Publikation erweckt beim Durchblättern einen sehr pragmatischen, sachlichen Eindruck. Im handlichen Format, schwarzer Einband mit weißer Schrift, und kleinem Druck kommt das Buch ohne ein einziges Bild aus. Dem diesbezüglich wenig einladenden Eindruck beim Durchblättern setzen Autor und Verlag eine gute und übersichtliche Struktur des umfangreichen Datenmaterials entgegen.

Die Publikation bietet zunächst eine alphabetische Nachschlagemöglichkeit für Architekten. Die Suche nach Orten und Jahreszahlen

(und nochmals den bereits im Hauptteil angeführten Architekten) wird durch jeweils ein Register am Ende des Buches ermöglicht. Rätselhaft bleiben manche Details, wie etwa die Nennung des Vornamens vor dem Nachnamen bei der alphabetischen Auflistung der Architekten. Zudem hätte sich auch die Anführung einer Homepage der Objekte als sinnvolle Ergänzung erwiesen. Etwas fragwürdig bleibt auch die vorliegende Druckversion des Buches in Zeiten digitaler Recherchemöglichkeiten. Hat man sich als Leserin an die optische Kahlheit gewöhnt, so ist die Fülle und Internationalität der von Stegers in konzentrierter Form zusammengetragenen Bauten und ihrer Rezeption in der Fachliteratur beeindruckend und regt zur weiteren Recherche an.

Linz

Martina Gelsinger

◆ Stegers, Rudolf: *Entwurfsatlas Sakralbau*. Birkhäuser Verlag, Basel u. a. 2008. (248) Geb. Euro 89,90 (D) / Euro (A) 92,42 / CHF 145,00. ISBN 978-3-7643-6684-1.

Der vorliegende Band „Entwurfsatlas Sakralbau“ spannt auf 248 Seiten einen Bogen von der Geschichte und Gegenwart von Kirchen-, Synagogen- und Moscheebau über Akustik und Licht in Sakralbauten hin zu einer umfangreichen Dokumentation von 69 beispielhaft angeführten Bauten. Gottesdienstgebäude des Judentums, Christentums und des Islam, die von 1970 bis 2007 in Europa, Amerika und Asien errichtet wurden, werden darin mit Plan- und Bildmaterial sowie einem den Bau beschreibenden Text angeführt.

Der Band ist Teil einer „Entwurfsatlantenreihe“ des Birkhäuser Verlags und im Anschluss an die Entwurfsatlanten „Schulen und Kindergärten“, „Museumsbau“ sowie „Forschungs- und Technologiebau“ erschienen.

Als Fachpublikation betrachtet reißt der Band zahlreiche spannende Themenfelder an, räumt diesen allerdings nicht den entsprechenden Platz ein, sodass eine entsprechende geschichtliche Darstellung und ausreichende argumentative Besprechung geleistet werden können. Vor allem in sprachlichen Formulierungen treten immer wieder Unschärfen auf. So eröffnet der Autor in seinem Vorwort bereits die Diskussion um den Begriff „sakral“, bleibt jedoch an dieser Stelle bei originell gemeinten Formulierungen hängen wie „Sakralbau... der

Begriff lässt sich doch kaum in Räumen fangen, schon gar nicht auf eine Bühne mit Altar und Ambo zerren.“ Darüber hinaus bleibt er an dieser zentralen Stelle dem Leser Inhalt, Zielsetzung und Aufbau der Publikation schuldig und lässt die Frage offen, was das vorliegende Werk von den zahlreichen in den vergangenen Jahren am Buchmarkt über „Sakralbau“ erschienenen Bänden unterscheidet.

Das einleitende Kapitel des Herausgebers zur Geschichte und Gegenwart des Kirchenbaus eröffnet im Schnelldurchlauf zahlreiche unterschiedliche Themenfelder, deren Textbemesung (für einen Überblicksaufsatz) nicht immer schlüssig erscheint. Beispielsweise erhält der Abriss „Von der Romanik zur Renaissance“ mit einer Seite den gleichen Umfang wie der Beitrag „Von der Christozentrik zur Burg Rothenfels“. Der Autor legt sein umfangreiches Wissen anhand zahlreicher Beispiele dar und schließt das Kapitel mit einem aufschlussreichen Beitrag über „Das Heilige und seine Bedeutung für den Kirchenbau heute“ – die im Titel angekündigte Prägnanz und Übersicht lässt der Beitrag allerdings vermissen. Die weitaus kürzeren Beiträge zum Synagogenbau – eingeschränkt auf die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts (Roman Hollensteiner) – und Moscheebau (Negar Hakim) lösen diesen Anspruch wiederum ein, wenn auch hier vieles nur angedeutet werden kann. Alle drei Beiträge schließen mit weiterführender Literatur zum Thema.

Ein insbesondere für die Nutzung wichtiger und oftmals vernachlässigter Aspekt von Sakralbauten, die Akustik, wird in Stegers Entwurfsatlas in einem eigenen Kapitel von Dorothea Baumann und Christina Niederstätter vorgestellt. Im Anschluss an ihre Einführung stellen sie die akustische Bedeutung von Form, Material und Oberflächenstruktur beispielhaft in Form von akustischen Kurzanalysen der Großen Moschee von Rom, der Kapelle von Sogn Benedegt und der Synagoge von Dresden vor. Eva-Maria Kreuz, eine auf Lichtplanung und Leuchtenentwurf für Kirchen spezialisierte Architektin, nimmt das Thema „Licht in Sakralbauten“ in den Blick.

Die anschließende Projektauswahl stellt 50 christliche Kirchen (darunter 3 Klöster), fünf Synagogen, 8 Moscheen und 6 Krematorien sowie Aussegnungshallen, die seit dem Jahr 1970 entstanden sind, vor. Ein Namens- und Ortsregister trägt zur praktischen Verwendung bei. Leider hat die künstlerische Gestaltung der an-

geführten Bauten beim stichwortartigen Raster zwischen der Nennung der Architekten und der Anzahl der Sitzplätze keine Erwähnung gefunden.

Trotz der angeführten Mängel der Publikation erweist sich vor allem die Projektdokumentation als großer Gewinn. Seite für Seite taucht der Leser in eine beeindruckende Fülle und spannende Vielfalt internationaler Bauten von Christentum, Judentum und Islam ein: von der Papierkirche in Kobe, Japan, über die Synagoge in Dresden, die überdimensionale Wallfahrtskirche Padre Pio in San Giovanni Rotondo in Italien, die Bymalista Synagoge in Tel Aviv, Israel, und die Bin-Madija-Moschee in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, bis zum Ismailitischen Zentrum von Lissabon, Portugal.

Unter den 50 christlichen Kirchen finden sich auch vier Beispiele aus Österreich, die Entwicklungen seit den 1970ern aufzeigen: die Kirche Christus Hoffnung der Welt in Wien/Donaucity, die St. Franziskuskirche in Steyr, die Florianikirche in Aigen im Ennstal und die Bruder-Klaus-Kirche in Graz.

Die übersichtliche Zusammenführung dieses Materials ist eine beeindruckende Leistung des Architekturpublizisten Stegers. Mit der Fülle an qualitativollen Sakralbauten aus nahezu vier Jahrzehnten legt er ein kräftiges Lebenszeichen dieser Bauaufgabe vor – auch wenn der Leser dies unter dem (Reihen-)Titel „Entwurfsatlas Sakralbau“ zunächst nicht vermuten würde.

Linz

Martina Gelsinger

◆ Stükelberger, Johannes: *Wolkenbilder. Deutungen des Himmels in der Moderne*. Wilhelm Fink Verlag, München 2010. (429, 136 s/w Abb.) Kart. Euro 58,00 (D) / Euro 59,70 (A) / CHF 81,90. ISBN 978-3-7705-4106-5.

„Wolkenbilder sind in der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts mehr als eine zufällige Erscheinung. Nie zuvor wurde dem Blick in den bewölkten Himmel so große Aufmerksamkeit geschenkt, haben sich so viele Künstler mit Wolken beschäftigt. Wolkenbilder sind ein typisch modernes Phänomen.“ (367), resümiert der Autor dieser kunstwissenschaftlichen Studie, die sich eine gewisse Nähe zur Theologie nicht verkneifen kann, sucht er doch jene seit der Romantik in Malerei und Fotografie vielfältig begegnenden Bilder von Wolkenforma-